

2. Was tut Ihre Fraktion konkret, um die Schulen in der Landeshauptstadt Wiesbaden zu verbessern, in Bezug auf:

• die Sicherheit der Schulwege

Angesichts zunehmenden Verkehrsaufkommens, Elterntaxis und Klimaschutzdebatten:

- Welche konkreten Maßnahmen planen Sie zur Erhöhung der Schulwegsicherheit (z. B. Tempo-30-Zonen, Schulstraßen, Verkehrsberuhigung, bessere Beleuchtung, Radwege)?
- Unterstützen Sie das Konzept temporärer Schulstraßen (Sperrung vor Unterrichtsbeginn)?
- Wie wollen Sie den Umwelt- und Klimaschutz mit Schulwegsicherheit verbinden (z. B. Förderung von Fahrrad- und Fußverkehr)?

SPD

Die SPD Wiesbaden setzt sich für mehrere Maßnahmen zur Schulwegsicherheit ein:

- mehr Tempo-30-Zonen rund um Schulen
- verkehrsberuhigte Straßen und Schulstraßen
- sichere Übergänge und Zebrastreifen
- bessere Radwege für Schüler
- bessere Beleuchtung und Infrastruktur.

Ziel ist es, den Schulweg für Kinder sicherer zu machen und den Autoverkehr im Umfeld von Schulen zu reduzieren.

Bündnis 90 / Die Grünen:

Kinder sollen sicher und selbstständig zur Schule kommen. Wir verbinden Schulwegsicherheit mit Klimaschutz: mehr Kinder zu Fuß oder mit dem Fahrrad, weniger Elterntaxis bedeutet zum einen weniger Umweltbelastung; zum anderen werden Kinder selbstständiger, entwickeln ein besseres Risikobewusstsein im Straßenverkehr und es fördert zudem die kognitive Entwicklung von Kindern. Wir wollen den begonnenen Ausbau von Fahrradstraßen bzw. sicher abgegrenzten Fahrradwegen weiter fortsetzen. Das von uns eingebrachte WI-15 bzw. WI10-Ticket ist einmalig in Hessen und ermöglicht eine flexible Mobilität unabhängig vom Geldbeutel.

Maßnahmen:

Häufigere Busanbindungen, insb. von den äußeren Stadtteilen und Fortsetzung des

- Wi15-Tickets
- Tempo-30-Zonen vor Schulen
- sichere Rad- und Fußwege
- bessere Beleuchtung
- Verkehrsberuhigung in Schulumfeldern
- mehr Fahrradabstellplätze

Wir unterstützen ausdrücklich temporäre Schulstraßen, bei denen Straßen vor Unterrichtsbeginn für den Autoverkehr gesperrt werden.

AfD:

Die Sicherheit von Schulwegen fällt in den Zuständigkeitsbereich der kommunalen Verkehrsplanung.

Mögliche Maßnahmen sind:

- sichere Querungsmöglichkeiten für Fußgänger
- klare Verkehrsführung im Umfeld von Schulen

- bessere Organisation von Hol- und Bringverkehr
 - verstärkte Kontrollen bei problematischen Verkehrssituationen
- Temporäre Verkehrsbeschränkungen vor Schulen können im Einzelfall geprüft werden, müssen jedoch immer an die örtlichen Gegebenheiten angepasst werden.

CDU

Für die CDU-Rathausfraktion hat die Sicherheit von Kindern auf dem Schulweg einen hohen Stellenwert. Ziel ist, dass Schülerinnen und Schüler ihre Schule möglichst selbstständig und sicher erreichen können. Dazu wollen wir mehrere Maßnahmen vorantreiben:

1. Ausbau von Tempo-30-Bereichen im Umfeld von Schulen

Im direkten Umfeld von Schulen und stark genutzten Schulwegen unterstützen wir konsequent Tempo-30-Regelungen. Wo es sinnvoll und rechtlich möglich ist, sollen diese auch über einzelne Straßenabschnitte hinaus ausgeweitet werden, um die Verkehrssicherheit insgesamt zu erhöhen.

2. Prüfung von Schulstraßen und temporären Verkehrsberuhigungen

An besonders belasteten Standorten wollen wir prüfen, ob sogenannte Schulstraßen – also zeitweise für den Autoverkehr gesperrte Straßen zu Unterrichtsbeginn und -ende – sinnvoll umgesetzt werden können. Solche Lösungen müssen allerdings jeweils vor Ort mit Schule, Eltern, Anwohnern und Verkehrsbetrieben abgestimmt werden.

3. Sichere Querungen und bessere Infrastruktur

Wichtige Maßnahmen sind sichere Fußgängerüberwege, gut sichtbare Zebrastreifen, ausreichend breite Gehwege sowie eine gute Beleuchtung auf Schulwegen. Auch sichere Radwege und Abstellmöglichkeiten für Fahrräder tragen dazu bei, dass Kinder den Schulweg eigenständig zurücklegen können.

4. Schulwegsicherheitskonzepte für einzelne Standorte

Wir setzen uns dafür ein, dass für Schulen mit besonderem Verkehrsaufkommen gezielt Schulwegsicherheitsanalysen durchgeführt werden. Auf dieser Grundlage können passgenaue Maßnahmen umgesetzt werden.

5. Zusammenarbeit mit Schulen und Eltern

Schulwegsicherheit gelingt am besten im Dialog. Deshalb ist die Zusammenarbeit mit Schulen, Elternvertretungen, Polizei und Verkehrsbehörden für uns ein wichtiger Bestandteil, um konkrete Verbesserungen vor Ort zu erreichen.

Dabei unterstützt die CDU-Rathausfraktion das Konzept temporärer Schulstraßen grundsätzlich, wenn es vor Ort sinnvoll umsetzbar ist. Wir sehen darin ein effektives Mittel, die Sicherheit von Kindern beim Schulweg deutlich zu erhöhen, insbesondere in Bereichen mit hohem Verkehrsaufkommen oder engen Straßen.

Wichtige Rahmenbedingungen für die Umsetzung: Vor-Ort-Prüfung, klare Zeitfenster, begleitende Maßnahmen, Dialog mit Eltern, Schulen und Anwohnern.

Unser Ziel ist, dass temporäre Schulstraßen als wirksames Instrument der Schulwegsicherung genutzt werden, ohne den Verkehrsfluss unangemessen zu behindern, und dass sie Teil eines umfassenden Konzeptes zur sicheren Mobilität von Kindern werden.

Für die CDU-Rathausfraktion ist außerdem klar: Schulwegsicherheit und Umwelt- bzw. Klimaschutz können und müssen Hand in Hand gehen. Kinder sollen möglichst sicher zu Fuß, mit dem Fahrrad oder auf öffentlichen Verkehrsmitteln zur Schule kommen – das reduziert Verkehr, Emissionen und fördert gleichzeitig Bewegung und Selbstständigkeit.

1. Förderung von Fahrrad- und Fußverkehr

Wir wollen Schulwege gezielt für Radfahrende und Fußgänger sicher gestalten: sichere Radwege, genügend Abstellmöglichkeiten an Schulen, gut beleuchtete Gehwege und sichere Querungen. „Fahrgemeinschaften zu Fuß“ oder Schulwegpaten können zusätzlich die Sicherheit erhöhen.

2. Schulwegsicherheitskonzepte mit Umweltaspekt

Bei Neubauten, Straßensanierungen und Schulumfeldmaßnahmen prüfen wir immer, wie Verkehrsberuhigung, Temporeduktionen und Radinfrastruktur miteinander kombiniert werden können. Ziel: sichere Schulwege ohne zusätzlichen Autoverkehr direkt vor der Schule.

3. Fahrrad- und Mobilitätsbildung

Wir unterstützen Projekte, die Kinder frühzeitig im sicheren Radfahren und verantwortungsvollen Verhalten im Straßenverkehr schulen. Fahrrad-AGs, Verkehrstrainings oder Kooperationen mit Vereinen fördern Sicherheit und Umweltschutz zugleich.

4. Kooperation mit städtischen Verkehrs- und Umweltprogrammen

Schulwege sollen integraler Bestandteil von städtischen Klima- und Mobilitätsstrategien sein. Förderprogramme für Fahrräder, E-Bikes oder sichere Abstellanlagen werden konsequent genutzt.

Unser Ziel ist klar: sichere, attraktive und umweltfreundliche Schulwege, die Kinder selbstständig nutzen können und gleichzeitig den CO₂-Ausstoß verringern.

Die Linke

Anträge in den Ortsbeiräten. Wir treten mittlerweile für die meisten Ortsbeiräten als LINKE oder in der Wählergruppe AUF AKK an

Die bereits ergriffenen Maßnahmen zur Schulwegsicherheit, wie Tempo 30, Schulstraßen, Radwege usw. unterstützen wir, auch wenn sie bisweilen immer noch auf Widerstände treffen, die oft nicht berechtigt sind. Insbesondere fördern wir Initiativen der Ortsbeiräte zur Schulwegsicherung und Verkehrsberuhigung.

Das Konzept temporärer Schulstraßen (Sperrung vor Unterrichtsbeginn) sollte unserer Ansicht nach zumindest durch Versuche mit Evaluation erprobt werden.

Der Ausbau von sicheren Geh- und Fahrradwegen ist weiter voranzutreiben. Der ÖPNV ist zu fördern, um insgesamt zu einer verkehrlichen Entlastung zu kommen

FDP

Sichere Schulwege müssen eine Selbstverständlichkeit sein. Deswegen setzen wir uns auch für Tempo-30-Zonen vor Schulen ein. Auch temporäre Schulstraßen können im Einzelfall sinnvoll sein. Ob eine Sperrung sinnvoll ist, hängt von der konkreten Situation vor Ort ab.

Ein Großteil der Elterntaxen würde wegfallen, wenn der ÖPNV zuverlässiger und ähnlich schnell wie das Elterntaxi wäre.